Hintergrund Dokument

Verbreitungs-Konzept

Unser Blogbeitrag soll auf dem «science ORF Blog» (science.orf.at) veröffentlicht werden können. Die Veröffentlichung muss nicht zu einem bestimmten Datum oder zu einer bestimmten Jahreszeit erfolgen, da Mikroplastik immer und überall vorhanden ist.
Mikroplastik ist ein aktuelles Thema, das in den Medien zurzeit häufig aufgegriffen wird. Je früher die Bevölkerung über die Thematik informiert wird, desto besser. Deshalb sollte der Blogbeitrag schnellstmöglich nach der Fertigstellung veröffentlicht werden.

Eignung der Plattformen für Publikation

Zu Beginn war die Idee, dass unser Blogbeitrag auf dem ETH Zukunftsblog erscheint. Wir haben einige bereits erschienene Blogbeiträge angeschaut und die Struktur war sehr übersichtlich, was uns direkt zugesagt hat. Jedoch war die Zielgruppe nicht ganz passend. Wir wissen bereits einiges über Mikroplastik, jedoch basieren die Ideen für Lösungsvorschläge mehrheitlich auf eigenen Überlegungen, und nicht beispielsweise auf Überlegungen, welche mit Experten abgesprochen wurden. Da auf dem ETH Zukunftsblog unter anderem Entscheidungsträger in der Politik etc. angesprochen werden, haben wir uns entschieden, uns nach einem anderen Blog umzusehen.
Eine weitere Idee war, den Blogbeitrag auf einem Ernährungsblog zu veröffentlichen. Jedoch wollen wir nicht von Grund auf erklären, was Mikroplastik überhaupt ist, sondern bereits von Beginn an etwas detaillierter auf wissenschaftliche Fakten eingehen. Zudem sind eventuelle gesundheitliche Risiken im Zusammenhang mit Mikroplastik noch zu wenig erforscht.
Während dem Gespräch mit der Medienexpertin Frau Sophie Graf sind wir auf den «science ORF Blog» gestossen. Dieser hat uns von der Struktur der Blogbeiträge, wie auch dem Zielpublikum, sehr angesprochen. Hier tauchte die Frage auf, ob unser Blogbeitrag – bei welchem wir unter anderem das Thema «Mikroplastik in der Schweiz» behandeln – geeignet für eine österreichische Webseite ist. Wir haben uns aber darauf geeinigt, dass dies auch für österreichische Leser spannend sein kann, da die Schweiz vermutlich ähnliche Ergebnisse bezüglich Mikroplastik im Wasser wie Österreich aufweisen wird.

Zielgruppe

Es gibt keine genauen Angaben über die Leser des «science ORF Blog». Wir nehmen an, dass dies vermehrt Personen sind, welche sich für die Wissenschaft generell interessieren und bereits Vorwissen über Wörter wie Nanopartikel, Polyethylen etc. aufweisen. Das Alter wird vermutlich breit verteilt sein. Wir nehmen an, dass die meisten Leser zwischen Studenten- und Rentenalter eingeordnet werden können. Zusätzlich nehmen wir an, dass Männer und Frauen zu gleichen Teilen den Blog lesen. Wir stufen unsere Zielgruppe als vielfältig, interessiert und vorwissend ein.

Erwünschte Wirkung bei Zielgruppen

Selbst in unserem Studiengang, in welchem die Umwelt und deren Verschmutzung immer wieder Thema war, wurde Mikroplastik nur am Rande erwähnt. So war auch bei uns das Erstaunen gross, dass sich im Trinkwasser so viel Mikroplastik befindet.

Wir möchten der Bevölkerung bewusst machen, dass Mikroplastik vorhanden ist und zwar in grossen Mengen. Die Menschen sollen verstehen, dass Mikroplastik ein allgegenwärtiges Problem ist, welches mehr Aufmerksamkeit braucht. Hier besteht dringender Handlungsbedarf und als Verbraucher können wir alle dazu beitragen, weniger Plastik zu konsumieren.
Mit unserem Fazit wollen wir Lösungsvorschläge aufzeigen, welche die Zielgruppe zum Nachdenken anregen soll und zugleich Ideen bringen, welche bei Interesse weiter verfolgt werden können.

Beschreibung des Revisionsvorgang beim Schreiben des Beitrages

Zuerst haben wir ein Dokument als Übersicht angefertigt, in dem wir die Struktur des Blogs und die Länge der Abschnitte definierten. Dieses Dokument haben wir anschliessend mit Frau Sophie Graf genauer angeschaut, die uns ihre Verbesserungsvorschläge mitgeteilt hat. Nach dem Gespräch haben wir die Struktur angepasst und uns auf die verschiedenen Abschnitte aufgeteilt.
Als die einzelnen Abschnitte in einem Dokument auf Google Drive geschrieben waren, hat ein Teil der Gruppe zusammen den Blogbeitrag einheitlich gestaltet, etwas gekürzt und einige Formulierungen umgeschrieben. Anschliessend haben nochmals alle Gruppenmitglieder den Blogbeitrag durchgelesen und konnten im Google Docs direkt Kommentare hinzufügen und Änderungen vorschlagen.